

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 59.

Mittwoch am 12. März

1862.

3. 57. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 17. November 1861.

1. Dem Hermel Freres, Spinnereibesitzer in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Woll-Steichgarn-Maschinen, für die Dauer eines Jahres. Diese Erfindung ist in Frankreich seit dem 17. Jänner 1861 auf die Dauer von 15 Jahren patentirt.

Am 19. November 1861.

2. Dem Anton Geschwandtner, Baumeister in Linz auf die Erfindung eines Heizeinsatzes (Heizapparates) zur Beheizung der Spar- und Maschinenherde und Kessel nach der Breite des Feuerzuges, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. November 1861.

3. Dem Karl Jeschek, Graveur in Brünn, auf die Erfindung einer Spannkraft-Pressen für Hoch-Druck- und Siegel-Druck, welche stets gleichmäßig prägen und drucken, für die Dauer eines Jahres.

Am 23. November 1861.

4. Dem Alois Ritter Auer von Welsbach, k. k. Hofrath, Direktor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei und Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften, auf die Entdeckung der Herstellung eines neuen Spinn- und Webstoffes, für die Dauer von drei Jahren.

5. Dem Johann Giergl, Spielkartenfabrikanten in Pest, auf die Erfindung von eigentümlichen Spielkarten mit Adressen von Industriellen, Handeltreibenden u. s. f., für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Anton Wiesner in Wien, Gumpendorf Nr. 55, auf die Erfindung einer eigentümlichen Komposition zum Filtrieren und Reinigen von Flüssigkeiten aller Art, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Eugen Vinzenzi, Artillerie-Lieutenant in Modena, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Ed. A. Paget in Wien, Stadt Nr. 487, auf eine Erfindung von Signalapparaten zur Vermeidung eines Zusammenstoßes von Eisenbahnzügen, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Dem Alois Winkler, Blechdruckfabrikanten in Wien, Gumpendorf Nr. 142, auf eine Erfindung: gedruckte Delfarben-Bilder auf Blech in geprägten Blechrahmen herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Pius Fink, Ingenieur der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft in Wien, Stadt Nr. 42, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Dampfkesseln, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Philipp Epiller, bürgerl. Gymnasial-Oberlehrer zu Posen im Königreiche Preußen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Josef Hüner, Mühlenbesitzer zu Dillersbach bei Friedland in Böhmen, auf die Erfindung eines rauchverzehrenden Reithilfs- und Scharfens ohne Verschlussplatte, für die Dauer von fünf Jahren.

11. Dem August Köstlin, Ober-Ingenieur der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft, und Anton Battigi, Ingenieur Assistent derselben Gesellschaft, beide in Wien, Ersterer Rennweg Nr. 541, Letzterer Wieden Nr. 89 wohnhaft, auf die Erfindung eines eigentümlichen Systems eines Eisenbahn-Oberbaues ohne Holz, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Leopold Sellari, Anton Malavasi und Ludwig Ardioli, alle drei in Mantua, auf Erfindung einer neuen Komposition zur Verstärkung von Gurtpercha Sohlen auf ledernen Schuhsohlen, für die Dauer von drei Jahren.

Am 25. November 1861.

13. Dem Ernst Friedrich Anshen, technischen Chemiker und Hausbesitzer in Prag, auf die Erfindung der Umwandlung des Kochsalzes in Glaubersalz, für die Dauer eines Jahres.

Am 26. November 1861.

14. Dem Koppelman Gutkind in Prag, auf die Erfindung einer eigentümlichen Seifen-Lack-Glanzwichse, genannt „Cocoöl-Lackwichse“, für die Dauer eines Jahres.

Am 27. November 1861.

15. Dem Bernhard Mattland, kaiserlich Liechtenstein'schen Maschinen-Ingenieur zu Adamsthal in Mähren, auf eine Erfindung neuer Schwungräder, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Franz Wilhelm, Apotheker zu Neunkirchen in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung a) eines Apfelsäure-Raffineri-Raffinators, und b) eines Apfelsäure-Essig-Erzeugungs-Apparates, jedes für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Martin Waldberr, Spänglermeister in Wien, Laingrube Nr. 147, Joseph Martinel, k. k. technischen Revisions Assistenten und Zivil-Ingenieur in Wien, Mariahilf Nr. 74, und Josef Barta k. k. Bau-Cheven und Geometer in Wien, Josephstadt Nr. 214, auf eine Erfindung von eigentümlichen geruch- und luftzuglosen Haus- und Zimmer-Rettiraden mit und ohne Wasserspülung, für die Dauer eines Jahres.

Am 28. November 1861.

18. Dem August Voigt, Fabrikanten zu Weißkirchen bei Teplitz in Böhmen, auf eine Verbesserung des Wachstuches, für die Dauer von zwei Jahren und

19. Dem Simon Turnovsky, akademischen Maler zu München, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Joseph Anton Freiherrn von Sonnenthal, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf die Erfindung eines eigentümlichen Schreib-Apparates, der selbst für zitternde Hände anzuwenden sei, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 2, 7, 9, 11 und 18, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 17. November 1861.

1. Das dem Viktor Thumb auf die Erfindung eines mechanischen Spannschlusses mit Erzeugnis zur Weberei unterm 16. November 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

Am 19. November 1861.

2. Das dem Alfred Lenz auf die Erfindung eines Pulvers zur Verhütung und Beseitigung des Kesselfeines unterm 10. November 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 24. November 1861.

3. Das dem Karl Fischer auf die Erfindung in der Erzeugung von Säureholzchen mit Köpfen ohne Phosphor unterm 3. November 1859 erteilte und hieher in das Alleineigentum des Bernhard Wolt übergegangen ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 27. November 1861.

4. Das dem Hermann Gottlieb Möbbling auf eine Verbesserung der Dampfmaschinen unterm 4. November 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Karl Wessely auf die Erfindung einer Schwelchunter-Vorrichtung für liegende Wellen unterm 13. November 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres und,

am 28. November 1861.

6. Das dem Franz Bozel auf eine Verbesserung der Kreissegment Waschmaschinen unterm 5. Jänner 1854 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

3. 73. a (3) Nr. 437.

„Das Zollamtsgebäude in Pirtsche wird am 10. April 1862 zur Feilbietung gelangen. Die Verkaufs-Kundmachung ist im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 7. März 1862, Nr. 55, enthalten.“

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 28. Februar 1862.

3. 74. a (3) Nr. 1703

Kundmachung.

Vom k. k. kroat. slawonischen Landes-General-Kommando zu Agram wird infolge hohen Kriegsministerial-Reskriptes vom 7. Februar l. J., Abt. 10, Nr. 388, hiezu bekannt gemacht, daß aus den, zur Sichelburger Kompagnie des Sluiner Grenz-Regiments gehörigen Aerial-Forsten circa 8695 n. ö. Klafter Lagerholz, Dürrlinge und abständige Stämme, wovon bei 1000 Klafter Eichen- und Kastanien-, der übrige Theil aber Buchenholz ist, zur Pottaschenerzeugung im öffentlichen Offertwege an den Meistbietenden abgegeben werden.

Diesem Unternehmen, welche sich vor der Offertverhandlung die persönliche Ueberzeu-

gung von der Beschaffenheit dieses zur Pottaschenerzeugung bestimmten Holzmaterials verschaffen wollen, mögen sich deshalb entweder an das Sluiner Regiments-Kommando oder an die Sichelburger Kompagnie, oder auch an den betreffenden Bezirksförster wenden, worauf ihnen nicht nur das abgebbare Holz vorgezeigt, sondern auch jede weitere erwünschte Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Der Beschaffenheit des ausgetretenen Holzes nach, dürften aus dem vorangeschätzten Quantum mindestens 450 Zentner kalzinirter Pottasche gewonnen werden können und es wird in Rücksicht der hier für die Erzeugung dieses Waldproduktes obwaltenden günstigen Verhältnisse der Betrag von Acht Gulden ö. W. für jeden Zentner kalzinirter Pottasche bestimmt, unter welchem für die Ueberlassung des obgenannten Holzquantums kein Anbot angenommen werden wird.

Jeder Offertant muß sein Anbot schriftlich, wohlversiegelt und außen am Couvert mit der Bezeichnung: „Offert zur Uebernahme der im Sluiner Regimentsbezirke ausgeschriebenen Pottaschenerzeugung“ versehen, an das k. k. Landes-General-Kommando rekommandirt, dann mit einem Kreuzgelde von Einhundert Fünfzig Gulden ö. W. belegt einsenden und dasselbe pünktlich bis zum 5. April 1862 neun Uhr Vormittags bei der genannten Militär-Landesstelle einlangen machen, weil nachträgliche Offerte durchaus nicht berücksichtigt werden.

Ferner hat der Offertant nebst der deutlichen Bezeichnung der angebotenen Vergütung für einen Zentner kalzinirter Pottasche auch die Erklärung abzugeben, daß er sowohl die Veranschlagung des ihm forstamtlich angewiesenen Holzes, als auch die Erzeugung der Pottasche selbst binnen 2 Jahren, vom Tage der Vertragsabschließung gerechnet, vollenden und zur Gewinnung dieses Forstproduktes nur sachkundige und verlässliche Arbeiter aufstellen wird, für deren Gebaren und Beobachtung aller bestehenden forstpolizeilichen Vorschriften er einsteht und haften muß.

Endlich hat sich Offertant zu verbinden, im Ersterungsfalle gleich beim Abschlusse des Vertrags 10% von der ganzen Ersterungssumme als Kaution zu erlegen, in welche das obbezeichnete Kreuzgeld eingerechnet werden würde.

Sonstige Bedingungen sind bei der 8. Abtheilung des obigen Landes-General-Kommando einzusehen.

Agram am 1. März 1862.

3 447. (3) Nr. 4452.

G e r i c h t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, wird hiezu bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Rogavazh, als Zeßionär der Anna Bezbovitz von Bodavine, gegen Martin Cernetzich von Bojansdorf, wegen aus dem Vergleich vom 19. Mai 1857, Z. 1777, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörenden, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr-Nr. 12 vorkommenden, in der Steuergerichte Bojansdorf sub Kurr-Nr. 37 liegenden Viertelstube samt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 575 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realoffertbietungsstagesungen auf den 10. März, auf den 11. April und auf den 12. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 383. (3) Nr. 215.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Ursula Baupetzib, Agnes, Anna und Ursula Straschar und ihren ebenfalls unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Tonin von Zbelye, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung der Ursula Baupetzib aus dem Ehevertrage vom 28. Jänner 1804 pr. 160 fl. v. W. 1 Truhe, 1 Bett und 1 Korb im Werthe von 7 fl. und der Forderungen der Agnes, Ursula und Anna Straschar aus dem Schuldscheine vom 31. Jänner 1804 à pr. 15 Kronen, zusammen 89 fl. 15 kr. sammt Naturalien, sub praes. 18. Jänner 1862, Z. 215, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 25. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. biergerichts angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herrn Andreas Mayer von Lukovitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Zwecke verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und ander nambast machen können, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird und sie alle daraus entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. Jänner 1862.

3. 385. (3) Nr. 4796.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großblaschitz, als Zessionär des Josef Babizib von Brubanavas, gegen Martin Novak von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1859, Z. 6045, schuldigen 140 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Ref. Nr. 467 1/2 vorkommenden, zu Malavas gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 987 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 2. April, auf den 2. Mai und auf den 4. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 4. Oktober 1861.

3. 386. (3) Nr. 5458.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Lunder von Poppolane Nr. 2, als Bevollmächtigter des Johann Lunder von Poppolane, gegen Maria Gruden von Kompale, als Rechtsnachfolgerin des Josef Gruden von Kompale, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche des 6. Mai 1857, Z. 2068, schuldigen Restes pr. 210 fl. 45 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Ref. Nr. 27 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 259 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 2. April, auf den 2. Mai und auf den 4. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 22. November 1861.

3. 392. (3) Nr. 4749.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Urban Dolar von Prevoje, gegen Peter Laurizib von Oberloke, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Oktober 1858, exekutive intab. 3. Oktober 1861, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Realitäten als:

Der im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 75, Ref. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 662 fl. 40 kr. geschätzten 1/3 Hube; des im Grund-

buche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 4 1/2, nun 140 vorkommenden Waldes na gradisah, im Schätzungswerte pr. 20 fl.; endlich des im Grundbuche Wildenegg sub Urb. Nr. 11, pag. 11 vorkommenden Waldanteiles za smerekarjovim lazam, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. ö. W. bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsagungen und zwar auf den 24. März, auf den 25. April und auf den 24. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 393. (3) Nr. 644.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Kraus in Wildon als Vormund des minderj. Johann Dignier, gegen Johann Augustinibiz von Kleinpege Nr. 1, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 25. Jänner 1861, Z. 299, schuldigen 630 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Ref. Nr. 88, Urb. Nr. Fol. 119, vorkommenden Realität in Kleinpege Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 31. März, auf den 30. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 25. Februar 1862.

3. 396. (3) Nr. 6165.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schneideribiz, Zessionär des Herrn Franz Kuntara von Feistritz, gegen Herrn Anton Zerschinovib, Expofitus von Postenje, wegen schuldigen 160 fl. 43 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Neufessel sub Urb. Nr. 2ja vorkommenden, in Tomine gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 436 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Oktober 1861.

3. 397. (3) Nr. 6839.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiermit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Domladisch von Feistritz, wider Anton Slamo von Grafenbrunn, peto. schuldigen 322 fl. 15 kr. C.M., die mit diebgerichtlichem Bescheide vom 10. Juli l. J. 3. 3961, auf den 14. l. M. angeordnet gewesene 3. exekutive Realfeilbietung auf den 1. April l. J. mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. November 1861.

3. 398. (3) Nr. 7209.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Zuzel von Grafenbrunn, gegen Johann Skerl von Topolz, wegen schuldigen 182 fl. 83 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden in Topolz gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4240 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 6. Mai, auf den 3. Juni und auf den 8. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange

bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. November 1861.

3. 399. (3) Nr. 7223.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiermit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Johann Tomisch in Feistritz, wider Johann Prosen in Koteschon Nr. 24, peto. schuldigen 552 fl. 36 kr., mit dem diebseitigen Bescheide vom 3. Juli 1861, Z. 3860, auf den 29. November 1861 anberaumte Realfeilbietung auf den 30. April l. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Dezember 1861.

3. 401. (3) Nr. 7247.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen allfälligen Präventenden auf die im Besitze des Mattbäus Sibahn von Grafenbrunn befindliche und daselbst sub Ref. Nr. 36 gelegene Unterabrealität hiermit erinnert:

Es habe gegen sie obiger Mattbäus Sibahn die Klage de praes 30. November d. J., Z. 7247, auf Erziehung der obigen, aus nachstehenden Parzellen als: Bau-Area Parz. Nr. 105, Acker Parz. Nr. 233, 3080, 3242, 3243, 3329, 3339, 3389, 3385, 3386, 3387, 3418, 3419, 3420, 3448; Wiesen Parz. Nr. 3079, 3241, 3328, 3338, 3386, 3421, 3447, und Weide Parz. Nr. 234 bestehende Unterab angestrengt, worüber die Tagssagung auf den 31. Mai l. J. früh 9 Uhr biergerichts unter Androhung der Folgen des S. 29 O. D. angeordnet wird.

Dessen werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten mit dem Besatze verständigt, daß sie bis dahin selbst zu erscheinen, oder einen Nachbater rechtzeitig zu ernennen und ander nambast zu machen haben, als sonst diese Rechts-sache mit dem unter Einem aufgestellten Curator ad actum, Jakob Kofsch, vulgo Skerbez in Grafenbrunn verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 402. (3) Nr. 7597.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jerni Sermaf von Korienze, gegen Mattbäus Tomischib von Grafenbrunn, wegen schuldigen 239 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 283 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1790 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 29. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. Dezember 1861.

3. 403. (3) Nr. 7620.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiermit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Schneideribiz von Feistritz, durch Dr. Buzbar in Neulberg, gegen Herrn Franz Kuntara von Horitz peto. schuldigen 2100 fl., zur Vornahme der mit Bescheid vom 7. l. M., Z. 4672, des k. k. Landesgerichtes Laibach bewilligten Feilbietung der Hälfte das auf 8069 fl. 71 kr. geschätzten Gutes Radobitz die Tagssagungen auf den 29. April, auf den 31. Mai und den 1. Juli d. J., jedesmal früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß hierbei obige Realität bei der 1. und 2. nur um oder über, bei der 3. Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Wovon Kaufsüchtige mit dem Bemerken verständigt werden, daß der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Dezember 1861.